

Heimat und Vereinsblatt

Nr. 15

November 91



Lechtz-Konzendorf (Weich)

Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Berufsanfänger können sich für ihre Zukunft ein Paket abholen: das PrimaStartpaket. Es enthält ein gebührenfreies Girokonto als Erleichterung für den Berufsstart. Und alles, was nötig ist für die persönliche Unabhängigkeit von Anfang an.



Volksbank Düren eG

*Nimm dich in acht vor Mumps und Husten,
wenn die Novemberwinde pusten!*

- 1. November 1991 ALLERHEILIGEN
- 2. November 1991 ALLERSEELEN

Martinszug

- komm, geh' mit!



Sankt Martin brachte ein großes Licht in die Welt, als er seinen Mantel mit dem armen Bettler teilte. Wir freuen uns, wenn Ihr Kinder beim Martinszug unserer Pfarre mit Euren Laternen das Licht des heiligen Martin weiterträgt.

AM DIENSTAG, DEN
12. NOVEMBER 1991
um 18 Uhr

VOLKSTRAUERTAG



- 17. November 1991 VOLKSTRAUERTAG
- 20. November 1991 BUSS- UND BETTAG
- 24. November 1991 TOTENSONNTAG

Gedenktage im November:

- 3.11. HUBERT
- 4.11. KARL
- 19.11. ELISABETH
- 22.11. CACILIA
- 25.11. KATHARINA
- 30.11. ANDREAS

Sperrmülltermin: 27.11.91

*Ein Leben ohne Feste
ist ein langer Weg ohne Einkehr.
Demokrat*



November

Es blutet die Erde,
es weinen die Völker,
es hungern die Kinder,
es droht großer Tod.
Es sind nicht die Ketten,
es sind nicht die Bomben,
es ist ja der Mensch,
der den Menschen bedroht.

Wolf Biermann

Und am 1. Dezember zünden wir dann schon die 1. Kerze an ...

Unsere Pfarrgemeinde im November 1991
=====

- Freitag, 1.11.1991 ALLERHEILIGEN. Um 10.30 Uhr beginnt die Heilige Messe, anschl. geht die Prozession zu den Friedhöfen zur Segnung der Gräber.
- Samstag, 2.11.1991 ALLERSEELEN. Die Abendmesse beginnt um 17.30 Uhr
- Sonntag, 3.11.1991 FAMILIENMESSE. Alle Familien sind herzlich um 10.30 Uhr eingeladen.
- Dienstag, 5.11.1991 Wortgottesdienst mit GEBET FÜR DIE VERSTORBENEN DES MONATS NOVEMBER um 18.30 Uhr.
- Sonntag, 24.11.1991 CHRISTKÖNIGSFEST. Hl.Messe um 10.30 Uhr - unter Mitwirkung unseres Kirchenchores

Alle anderen Gottesdienste sind wie folgt:

Mo.	4.11./11.11./18.11. und 25.11.	18.30 Uhr	Hl.Messe in Geich
Di.	5.11./12.11./19.11. und 26.11	18.30 Uhr	Wortgottesdienst
Mi.	6.11./13.11./20.11. und 27.11.	8.00 Uhr	Schulmesse
Fr.	8.11./15.11./22.11. und 29.11.	18.30 Uhr	Hl.Messe
Sa.	9.11./16.11./23.11. und 30.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse
So.	3.11./10.11./17.11. und 24.11.	10.30 Uhr	Hl. Messe

Am Sonntag, den 10.11.1991 findet um 11.15 Uhr ein Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde in der Kapelle in Geich statt.

Zur nächsten
Familienmesse
am So., den 3.11.1991
um 10.30 Uhr laden
wir alle Familien
♥-lich ein.



Cäcilienfest

Cäcilia gilt als Patronin der Musiker, Sänger und Instrumentenbauer. Sie wird oft mit einer Orgel dargestellt. Das Fest der legendären altrömischen Heiligen wird am 22. November begangen.

Kirchenvorstandswahlen am 9. und 10.11.1991

Der Kirchenvorstand ist neben dem Pfarrgemeinderat das zweite wichtige Gremium der Kirchengemeinde.

Er vertritt unsere Pfarre und ist verantwortlich für das Vermögen der Gemeinde.

Am 9. und 10. November 1991 werden in Echtz 4 neue Kirchenvorsteher gewählt. Der Wahlausschuß hat folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Peter Blom / Franz-Josef Bußmann /
Josef Görressen / Theo Koch /
Robert Lothmann / Marianne Roggendorf



am 24.11.91

"Neues vom Nachwuchs."

Förderverein an der Städt. Katholischen Grundschule Echtz

In ihren ersten Sitzungen des Schuljahrs 1991/92 haben sich Schulpflegschaft und Lehrerkonferenz dafür ausgesprochen, an der Grundschule Echtz einen FÖRDERVEREIN zu gründen.

Ziel des Vereins soll es sein, die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Grundschule zu unterstützen, vornehmlich in den Bereichen, die nicht im Aufgabengebiet des Schulträgers liegen. Es ist geplant, die Gemeinnützigkeit und somit die Förderungswürdigkeit anzustreben.

Der Verein ist dadurch in der Lage, Spenden zu empfangen und steuerlich wirksam zu bescheinigen, und soll unter dieser Voraussetzung versuchen, Geld-Quellen zu erschließen, die bisher nicht zugänglich waren. Alle, denen das Wohl unserer Grundschüler am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen zu Gründungsversammlung, die am

Montag, den 18. November 1991 um 20.00 Uhr

in der Schule stattfindet.

Die Mitglieder des Vereins beschließen bei dieser Versammlung die Satzung, sowie den Jahresbeitrag und wählen den Vorstand.

**Jugend ist
etwas Herrliches.
Ich finde es
nur idiotisch/
sie den Kindern
anzuvertrauen/
die damit
garnichts
anzufangen wissen.**

George Bernard Shaw



Etwas Schönes gesehen

In der Klasse sitzt Peter und ist sehr traurig. „Warum weinst Du?“ fragt ihn die Lehrerin. Peter will nicht so recht mit der Sprache heraus. Dann sagt er es doch: „Ich habe das Gesicht meiner Mutter vergessen!“ Die ganze Klasse lacht laut. Aber die Lehrerin hat Verständnis: „Dann geh schnell nach Hause und sieh es dir genau an. Das Gesicht seiner Mutter darf man nie vergessen!“ Nach einer halben Stunde kommt Peter wieder und lacht froh. Er hat etwas sehr Schönes gesehen.



"Neues vom Nachwuchs!"

In Echtz geht der St. Martinszug in diesem Jahr am:

Dienstag, dem 12. November.
Treffpunkt: 18.00 Uhr in der Kirche.

Ordnung in der Kirche:

Linke Bankreihe: Schulkinder mit ihren Lehrern.

Rechte Bankreihe: Kindergartenkinder mit ihren Eltern.

Die übrigen Eltern bitten wir, sich links oder rechts neben die Bänke zu stellen bzw. sich hinter den Schulkindern und Kindergartenkindern anzuschließen.

Ordnung des Fackelzuges:

1. Feuerwehr mit Fackeln
2. Tambourcorps
3. St. Martin
4. Kindergarten- und Kleinkinder mit Erwachsenen
5. Musikzug
6. Grundschul Kinder mit ihren Lehrern
7. Kinder ab Klasse 5, Jugendliche und Erwachsene

Nach dem Abbrennen des Feuers geht der Zug in gleicher Ordnung zur Schule und in dieser Reihenfolge durch das Schulgebäude zum Empfang der Brezel.

Aus Sicherheitsgründen dürfen Kinder und Jugendliche keine Pechfackeln tragen.

Die Finanzierung des Martinszuges (Brezeln, Blasmusik, Pferd) erfolgt durch einen Zuschuß der Stadt und durch das eigene Spendenaufkommen. Deshalb wird wieder am Eingang der Kirche eine Sammlung durchgeführt. Wir bitten Sie herzlichst um Ihre finanzielle Unterstützung.

Aus gegebener Veranlassung müssen wir darauf hinweisen, daß es nicht gestattet ist, Gartenabfälle oder anderes Brennmaterial zum Martinsfeuer zu bringen!

Wir bitten Sie, sehr geehrte Eltern, uns bei der Durchführung eines geordneten Martinszuges zu unterstützen.



Zum neuen Schulpflegschaftsvorsitzenden
wurde gewählt:
Herr Johannes Jansen, Zur Lohe 66, Echtz

Aus einem Schüleraufsatz:
„Am Sonntag kamen die neuen Glocken für unsere Kirche. Der Bürgermeister hielt eine lange Rede. Dann schüttelte ihm der Pfarrer die Hand. Anschließend wurden sie aufgehängt.“



Schützenausflug an den Bodensee

Von Samstag, 19.10. bis Dienstag, 22.10.91 verbrachten die Mitglieder der Schützen sowie Nichtmitglieder ein paar kalte aber trotzdem schöne Tage am Bodensee. Nach bisherigen Städtereisen fuhren die Schützen zum zweiten Mal in ein Landschaftsgebiet. Wie sonst auch, wurde der Ausflug von Helmut Schramm organisiert. Die Fahrt wurde mit einem Doppelstockbus der Firma Selfkant-Reisen aus Geilenkirchen durchgeführt. Busfahrer Josef hatte unter den Echtzern schnell neue Freunde gefunden. Er war nicht nur ein hervorragender Fahrer, sondern dazu noch ein echter Kamerad, eben ein Mensch wie du und ich.

Samstags morgens fuhren wir mit einer halben Stunde Verspätung ab, weil ein Fahrtteilnehmer nicht früh genug aus den Federn gekommen war. Am frühen Nachmittag trafen wir in Unteruhldingen ein, wo wir unter fachkundiger Führung die Pfahlbauten aus der Stein- und Bronzezeit besichtigten. Danach fuhren wir nach Uhldingen in's Hotel "Pilgerhof", in dem wir wohnen und gemeinsam zu Abend gegessen haben.

Sonntags nach dem Frühstück starteten wir zur Bodenseerundfahrt 1. Teil. Von Friedrichshafen setzten wir mit der Autofähre nach Romanshorn (Schweiz) über. Von da aus ging die Fahrt weiter durch die Schweiz und Österreich nach Lindau, wo wir uns die herrliche Hafeneinfahrt und die Stadt ansahen. Am Spätnachmittag fuhren wir über Wasserburg nach Immenstaad, dort kehrten wir in einem gemütlichen Lokal zum Essen ein.

Montags morgens brachen wir zum 2. Teil der Rundfahrt auf. Zunächst hielten wir am Kloster Birnau, das oberhalb von unserem Hotel lag. Anschl. fuhren wir nach Schaffhausen zum Rheinfall und Stein am Rhein. Von da aus ging's weiter über Konstanz zur Insel Mainau.

Unter der Führung zweier Mitarbeiter der Mainauverwaltung sahen wir uns die Insel an. Im Restaurant "Kastaniengarten" auf Mainau wurde anschl. ein kalt-warmes Buffet für uns vorbereitet, zur Unterhaltung war ein Alleinunterhalter verpflichtet worden, der so richtig für Stimmung sorgte. Nachdem sich am Buffet jeder den Bauch vollgeschlagen hatte, wurde natürlich kräftig das Tanzbein geschwungen.

Am letzten Tag fuhren wir nach dem Frühstück nach Meersburg, der wohl schönsten Stadt am Bodensee. Tja, und weil alles einmal zu Ende geht, traten wir von dort aus gegen 14.00 Uhr die Heimreise an.

Trotz Kälte, Regen und Hagel haben sich die Fahrtteilnehmer ihre gute Laune nicht verderben lassen. An Bord des Busses gab es ja Gelegenheit zum Aufwärmen, aber nicht nur an der Heizung! Reiseleiter Helmut Schramm war mit seiner Gruppe zufrieden, und viele werden, so Gott will, beim nächsten Ausflug in zwei Jahren wieder mit von der Partie sein.



Klosterkirche Birnau (hinten)
u. Hotel "Pilgerhof" (vorne)

Erholung u. Freizeit!

Tag der offenen Tür

im Schützenheim



Die Schießabteilung der St. Michael Schützenbruderschaft lädt alle Einwohner zu einem "Bürgerpokal-Schießen" am Sonntag, 03.11.1991 ins Schützenheim ein. Die Schützen möchten allen Gelegenheit geben, ein paar nette Stunden in geselliger Runde zu verbringen. Das Schützenheim ist sonntags von 11.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Die Sieger werden in 7 Klassen ermittelt, es darf jedoch erst ab 12 Jahre geschossen werden.

Klasse 1	12 - 16 Jahre	Jungen u. Mädchen
Klasse 2	17 - 21 Jahre	Damen u. Herren
Klasse 3	22 - 44 Jahre	Herren
Klasse 4	45 - 59 Jahre	Herren
Klasse 5	ab 60 Jahre	Herren
Klasse 6	bis 39 Jahre	Damen
Klasse 7	ab 40 Jahre	Damen

Für die Klassen 1 und 2 beträgt das Startgeld 1,00 DM, für alle anderen Klassen 2,50 DM. Es können beliebig viele Serien geschossen werden, man kann jedoch nur einen Pokal gewinnen. Wettkampfschützen der letzten fünf Jahre sind nicht startberechtigt. Mit Vereinsgewehren werden 10 Schuß angestrichen abgegeben.

Die Siegerehrung findet am Samstag, 16. November 1991 ab 20.00 Uhr im Schützenheim statt.

Die Saison hat begonnen!

Bei den Schützen von St. Michael Echtz haben die ersten Rundenwettkämpfe bereits stattgefunden. Die Schützen schießen in folgenden Klassen und Mannschaftsaufstellungen:

Diözesanklasse

St. Michael Echtz I

- Helmut Schramm
Sandra Schramm
Norbert Neffgen
Rainer Stollenwerk
Dietmar Stotz

Gegner:

St. Pankratius Altdorf I
" " " II
St. Heribertus Kreuzau I
St. Sebastianus Pier I
St. Kreuz Hürtgen I

Kreisklasse Düren, Gruppe 5

St. Michael Echtz II

- Gerd Clemens
Hans-Werner Latz
Jürgen Wenn
Rolf Neuendorf
Norbert Lindner

Gegner:

St. Seb. Merzenich II
Mar. Langenbroich II
St. Nikolaus Niederzier I
St. Heribertus Kreuzau II
St. Hub. Lendersdorf III

Kreisklasse Düren, Gruppe 7

St. Michael Echtz III

- Ute Neffgen
Josef Neffgen
Monika Neuendorf
Erwin Neuendorf
Rainhard Gierth
Elke Gierth
Maria Wilhelmi

Gegner:

Marianische Golzheim III
St. Jak. Jakobwül.heim II
St. Seb. Nideggen I
St. Hub. Lendersdorf IV
St. Quirinus Merken II

Kreisklasse Düren, Gruppe 11

St. Michael Echtz IV

- Rainer Gierth
Achim Schramm
Mark Clemens
Martin Neuendorf
Matthias Neuendorf
Tanja Wilden
Stefan Hopp

Gegner:

St. Mart.+Donat. Schlich II
" " " " III
" " " " IV
St. Sebastianus Pier VI
St. Bonifatius Düren Ost
St. Cyriakus Niederau II

Altersrunde, Gruppe A

St. Michael Echtz

- Gerta Jakobs
Walter Jakobs
Margarete Croë
Helmut Croë
Eduard Stotz
Karl-Josef Stollenwerk

Gegner:

St. Heribertus Kreuzau A
" " " B
Mar. Langenb.-Bergheim A
" " " B
St. Sebastianus Pier B
St. Johannes Birgel C

Diözesanklasse Luftpistole

St. Michael Echtz

- Klaus Klabunde
Volker Lotz
Stefan Lotz
Dietmar Stotz
Udo Lettmayer

Gegner:

St. Quirinus Merken I
St. Hub. Lendersdorf I
Marianische Golzheim I
St. Hubertus Gürzenich I

**Bücher
haben genau
wie Gurken
ihre Jahreszeit.**

Oliver Goldsmith



Die Tage werden nun deutlich kürzer, da greift man wieder gerne zu einem guten Buch.

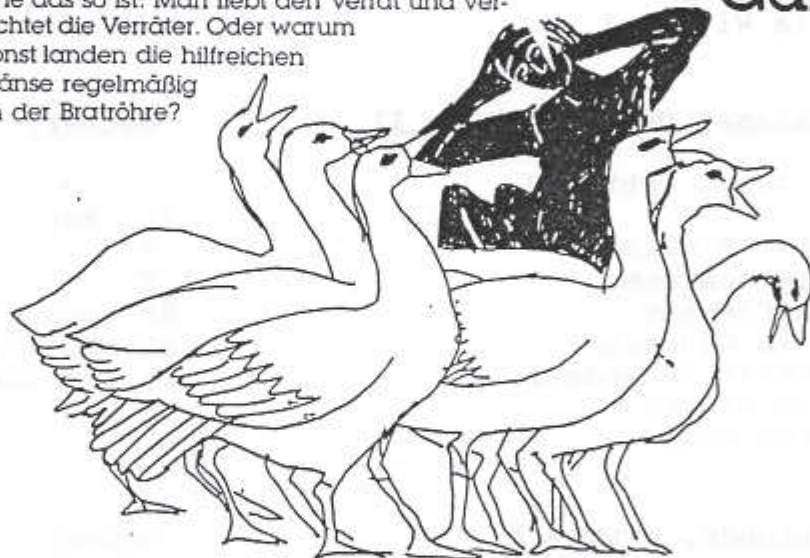
Wer viel liest und nicht dauernd neue Bücher kaufen möchte, der sollte einmal die STADTBÜCHEREI DÜREN im Haus der Stadt in der Josef-Schregel-STR. besuchen.

Dort kann man Bücher, aber auch Cassetten und CD's für einen bestimmten Zeitraum kostenlos ausleihen.

Die Stadtbücherei ist geöffnet:
Mo./Di./Do./Fr. von 11 - 19 Uhr.

Wenn die Legende recht hat, so verdanken wir den „Bischof“ Martin von Tours nur der Aufmerksamkeit des Gänsevolks. Es heißt nämlich, der allzu bescheidene Mönch Martin habe sich in einem Gänsestall versteckt, als das Volk von Tours ihn zum Bischof machen wollte. Erfolglos – jedermann weiß es. Das Geschnatter der Tiere hat ihn verraten. Wie das so ist: Man liebt den Verrat und verachtet die Verräter. Oder warum sonst landen die hilfreichen Gänse regelmäßig in der Bratröhre?

Sankt Martin und die Gänse



GANS MIT BACKOBSTFÜLLUNG

=====

Sie benötigen: 1 Gans, Salz, 500 g bis 1 kg Backobst

Die Gans vorbereiten, innen und außen salzen, mit vorgeweichem Backobst füllen und zunähen. Mit der Brustseite nach unten in eine Bratenpfanne legen, 1/4 l kochendes Wasser darübergießen, in den Backofen schieben. Nach etwa 1 Stunde die Brustseite nach oben drehen und die Gans unter fleißigem Begießen bei gleichmäßiger Hitze gar braten.

Besonders knusprig wird die Haut, wenn sie mit kaltem Salzwasser gepinselt und noch 5 - 10 Minuten bei starker Hitze gebraten wird.

Die fertige Gans aus der Bratenpfanne nehmen und die Füße entfernen. Backobst herausnehmen und mit der Gans auf vorgewärmter Platte anrichten.

Dazu Kartoffelklöße reichen.

Bratzeit: 2 1/2 bis 3 Stunden bei 175 bis 200 °.

GUTEN APPETIT!

Gedenktag: 11. November / lat.= zum Kriegsgott Mars gehörend
Verbreitet durch den hl. Martin von Tours.

Martin wurde 316/317 als Sohn eines römischen Tribunen zu Sabaria in Pannonien geboren. Mit 15 Jahren wurde er zum Heeresdienst in der berittenen kaiserlichen Garde eingezogen. In den ersten Soldatenjahren teilte Martin am Stadttor zu Amien mit einem frierenden Bettler seinen Mantel. Im Alter von 18 Jahren empfing Martin die Taufe. Nachdem er die Armee verlassen hatte, wurde er Schüler des Hilarius von Poitiers. Nach dessen Verbannung 356 ging Martin nach Pannonien, um seine Eltern zu bekehren. Von den dortigen Arianern vertrieben, zog er sich auf eine Insel bei Genua als Einsiedler zurück. Um 360 begab er sich zu dem heimgekehrten Hilarius nach Poitiers und gründete 361 in Ligugé das erste Kloster Galliens. 371 wählten Klerus und Volk von Tours Martin zu ihrem Bischof. In der Nähe von Tours gründete Martin 375 das Kloster Marmoutier, das ein Mittelpunkt asketischen Lebens und eine Schule für hervorragende Bischöfe wurde. Unter der zahlreichen noch heidnischen Bevölkerung in den ländlichen Gebieten Mittelgalliens verkündete Martin das Evangelium. Seine Berühmtheit als Wundertäter, sein strenges asketisches Leben und sein Gerechtigkeitsgefühl für die Not des armen Volkes ließen ihm im weithin verweltlichten Episkopat und Klerus Galliens zahlreiche Gegner erwachsen. Als er auf einer Seelsorgereise in Candes am 8.11.397 gestorben war, kamen zu seinem Begräbnis in Tours Tausende von Mönchen und gottgeweihten Jungfrauen sowie eine große Volksmenge zusammen. Martins Bedeutung liegt darin, daß er das Ideal des asketischen Mönchtums mit dem Apostolat verband und damit die Grundlage für das abendländische Mönchtum schuf. Über Martins Grab erhob sich später eine große Basilika, bei der die Abtei St. Martin entstand. Chlodwig erwählte Martin zum Schutzherrn der Franken. Martins Mantel wurde eine Reichsreliquie, die die fränkischen Könige auf ihren Heerzügen begleitete, seine letzte Ruhestätte war bis ins späte Mittelalter Ziel zahlreicher Pilgerfahrten. Dargestellt als Reitersoldat zu Pferd, seinen Mantel mit einem Bettler teilend, oder in bischöflichen Gewändern, umgeben von Armen.

Der Name Martin war im Mittelalter schon sehr populär, weiter angeregt durch den Reformator Martin Luther (1483-1546). Heute ist der Name Martin im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet.

berühmte Namensträger: M. Opitz (1596-1639) Religionsphilosoph
M. Niemöller
M. Held
M. Luther King

Italien: Martino
Nord.: Marten, Morten

Weitere Gedenktage im November:

- 3.11. Hubert
- 4.11. Karl
- 19.11. Elisabeth
- 25.11. Katharina
- 30.11. Andreas



Der "Feuermann" im Dürener Land

Anfrage von Metha Geltenpoth aus Konzendorf. Mein Vater Franz Urlichs aus Merken erzählte mir: Früher gab es Feuermänner im Feld. Was hat es damit auf sich?

Heimatgeschichten, die auch Echtz betreffen. Aufgeschrieben um 1923.

In welchem Dorfe des Dürener Landes erzählt man sich nicht auch heute noch unheimliche Dinge von jenen Bauern, die von ihrem Acker nach und nach den Grenzstein versetzten und immer ein kleines Stückchen weiter pflügten, um sich auf betrügerische Weise und auf Kosten des Nachbarn zu bereichern! Gar gruselig wollte es uns Kindern werden, wenn wir beim knisternden Abendfeuer von jenen Unglückseligen hörten, die man bisweilen als Gespenster mit dem betrügerischen Grenzstein über den Acker hatte huschen sehen und die nun nach dem Tode in der Ewigkeit wegen ihres sündhaften Tuns keine Ruhe finden könnten. Feuermänner nennt man sie in unseren Gegenden, weil sie meist in feuriger Gestalt erscheinen, und man versteht darunter in der Regel Geister, die den Menschen nichts zuleibe tun, vielmehr Hilfe und Rettung von ihnen erwarten.

Heute sind die Feuermänner aus dem Dürener Land verschwunden; aber doch blieben im Volksmund die vielen Geschichten lebendig, die man sich seit unvordentlichen Zeiten von ihnen erzählte. Besonders in den Quatembernächten und im Advent sollen sie sich in der Feldflur gezeigt haben. Wie in den meisten Fällen jene Gespenstergeschichten entstehen konnten, zeigt die Überlieferung aus Wollseiffen, die wir wie mehrere andere dieser Sagen dem Sammeleifer Heinrich Hoffmanns verdanken. Auf dem Nonnfelde bei Wollseiffen soll wiederholt ein glühender Mann ohne Kopf erschienen sein; gesehen hat ihn freilich nur einer aus Morsbach, der oft bis in die Nacht hinein in Wollseiffen bei Trank und Spiel blieb und dann einsam durch das Feld nach Hause ziehen mußte, übrigens wußte er nur zu sagen, daß der Feuermann ihn, ohne ihn sonst zu behelligen, bis zu seinem Hause begleitet habe.

Aus der M e r k e n e r Gegend hören wir von den Feuermännern: "Sie kamen hier meistens vom E c h t z e r Schöbbisch, der ein Sammelplatz der Geister zur Nachtzeit gewesen sein soll, in das Merkener Feld. Vor etwa hundert Jahren fuhr eine Frau aus Merken mit ihrem Knechte von der Echtzer Kirmes heim. Es war stockfinster. Da sahen sie aus dem Schöbbisch ein Licht kommen, als ob ein Mann eine Laterne trüge. Das Licht zog immer in einer gewissen Entfernung neben ihnen her. Am Eingange von Merken vergrößerte es sich zu einem großen Feuer. Die Hecken um den Garten standen in einer Entfernung von hundert Metern wie in ein Feuermeer getaucht, so daß es zwar schaurig, aber auch schön zum Ansehen war. Plötzlich erlosch das Feuer."

Des öfters hören wir, daß der Feuermann dem nächtlichen Wanderer heimleuchtet. Dieses Entgegenkommen soll sogar vor langen Zeiten der geistliche Rektor von Langenbroich erfahren haben, wenn er von einem Besuch in der Pastorat zu Lendersdorf am späten Abend heim-

kehrte, und man weiß weiter zu erzählen, die feurige Gestalt habe einen solchen Lichtschein verbreitet, daß der Geistliche ohne Mühe sein Brevier beten konnte; übrigens war die Gestalt vor Kufferath jedesmal verschwunden, sie tauchte aber hinter dem Dorfe wieder auf. Ausführlicher kann die Sage von einem solchen Entgegenkommen des Feuermanns aus der Nähe von Drove erzählen: "Ein Schäfer, Heimes genannt, hütete in Kelz die Schafe und ging jeden Samstagabend nach Drove, wo seine Frau und seine Kinder lebten. Einmal machte er sich wieder auf den Weg nach Hause. Es war so finster, daß man nicht die eigene Hand vor dem Auge sehen konnte. Als er in die Nähe des Dorfes kam, konnte er den Weg, der in sehr schlechtem Zustande war, nicht einhalten. Da steht plötzlich ein Feuermann vor ihm, der den ganzen Umkreis hell erleuchtete. In seiner Verlegenheit sprach er ihn an und erbot sich, ihm fünf Groschen zu geben, wenn er ihm bis auf den Burgberg vor Drove leuchte. Schweigend ging der Feuermann voraus. Auf dem ganzen Wege dachte der Mann darüber nach, wie er der unheimlichen Gestalt den vereinbarten Lohn aushändigen könne. Als sie nun am Burgberg angelangt waren und sich der Feuermann schon unruhig zeigte, kam ihm endlich ein rettender Gedanke. Er legte auf sein Schäferschippchen, das ihm als Stütze diente, das Geldstück und reichte es so dem Feuermann. Im selben Augenblick war die unheimliche Gestalt verschwunden. Am anderen Tage fand der Schäfer das Eisen seines Schippchens an der Stelle, wo der Feuermann es berührt hatte, verbrannt."

Einem mutigen Schneiderlein aus Hürtgen erschien beim Heimweg von Großhau in der Nähe seines Dorfes gleichfalls der Feuermann. Gruselig wurde es ihm, als der unheimliche Kunde plötzlich vor ihm stand, aber schon nach einem Augenblick ergriff der Geist vor dem Schneiderlein eiligst die Flucht. Die Gestalt war so glühend gewesen, daß man ihr sämtliche Rippen zählen konnte. Doch nicht immer ergriff der Feuermann so schnell die Flucht, oft genug soll er den Menschen länger Gesellschaft geleistet haben, als ihnen lieb war. So wird aus Kufferath berichtet: "Ein Schlagsteiner fuhr spät am Abend mit der Karre von Hause fort, weil er am frühen Morgen in Wenau Kalk laden wollte. Plötzlich stellte sich ihm in dem Hohlwege zwischen Kufferath und Bergheim eine schwarze Gestalt in den Weg. Der Fuhrmann grüßte, erhielt aber keine Antwort. Als er deswegen derber wurde, schlug die schwarze Gestalt ihren Mantel zurück, und nun stand ein glühendes Menschengesicht vor ihm, aus dem Feuer hervorquoll, während der Mund Funken spühte. Sogleich setzte sich ihm diese unheimliche Gestalt, vor der er gar zu gerne geflüchtet wäre, hinten auf den Karren, und der Fuhrmann mußte diesen Gesellen wohl oder übel mitfahren lassen. Erst beim Morgenrauen verschwand der Feuermann. Und jetzt merkte der Fuhrmann, daß er trotz schnellen Fahrens kaum von der Stelle gekommen war; denn er befand sich erst vor Lendersdorf. Der Karren aber war an der Stelle, wo der Glühende gesessen, schwarz verbrannt."

Einem anderen Manne, der bis zur Dunkelheit in seinem Garten am Meuchelberg bei Heimbach gearbeitet hatte, setzte sich der Feuermann als glühendes Skelett gar auf den Schiebkarren. Immer schwerer ward die unheimliche Last, bis sich der Geängstigte schließlich zu der Frage aufraffte, ob er etwas für den Geist tun könne. Dieser gab ihm zu verstehen, er möchte ihm mit dem Spaten folgen, und nun führte der ihn zu einem Grenzstein; den mußte er ausgraben und an eine andere Stelle versetzen. Mit den Worten: "Nun bin ich von meiner Last befreit!" verschwand sogleich die Feuergestalt.

Noch schlimmer erging es einem jungen Manne aus Bogheim, der mit mehreren anderen Burschen von einer Anhöhe beim Dorf einen glühenden Mann im Lichtenbroich auf Brandenburg zu gewährte; jenes Tal galt überhaupt als ein Haupttummelplatz der Feuermänner.

Den jungen Bogheimer packte der Übermut, und obwohl die anderen ihn daran zu hindern suchten, pfiff er auf den Feuermann. Der kam mit uneimlicher Geschwindigkeit auf den jungen Mann zu, der die Flucht ergriff, aber dem Geist nicht mehr entschwinden konnte. Der Feuermann ließ nicht nach, und sobald er ihn eingeholt hatte, hing er sich dem Jüngling auf den Rücken und ließ sich von ihm tragen, bis er vor Entsetzen daheim in den Viehstall hineingerannt war; das erschreckte Vieh wollte sich von den Ketten losreißen, und der junge Mann litt noch lange unter der fürchterlichen Angst, die ihm der Feuermann verursacht hatte.

Ein Mann von Derichsweiler soll es sogar einmal gewagt haben, einen Feuermann anzugreifen. Er war von M a r i a w e i l e r, wo er bis in die Nacht hinein gearbeitet hatte, dem Pfad nach am Bach entlang auf seinen Heimatsort zu gegangen. Plötzlich sah er in den Merzbenden auf E c h t z zu einen Feuermann näher kommen, der dann in geringer Entfernung von ihm Halt machte und sich am Bach niederlegte. Der Mann besaß den Mut, auf den Feuermann zuzugehen; aus der Nähe sah er ein feuriges Skelett. Wohl mehr aus Angst als aus Wut schlug er mit seinem Stock nach dem feurigen Skelett und machte sich dann wieder eiligst auf den Weg; dabei ist er aber, vielleicht geblendet von dem Feuerschein, über eine Furche gestolpert, verletzte sich an den Schienbeinen und ist bald danach gestorben.

Hilfe dagegen brachte ein anderer dem Feuermann. "Ein junger Mann aus Schophoven, der auf einem Hofe jenseits der Rur als Knecht diente, wollte eines Abends seine Eltern besuchen. An der Rur sah er einen Feuermann, der einen schweren, glühenden Stein in den Händen trug und immerfort rief: Wo setz ich menge Pohl? Erschreckt lief der Bursche zurück und erzählte das Erlebnis seinem Herrn. Dieser lief an die bezeichnete Stelle und rief: Setz ihn, wo du ihn frigge häs! In demselben Augenblicke sprühte der Feuermann Funken in die Rur und verschwand. Er war erlöst."

Daß die Sagen von den Feuermännern so häufig sind, ist nicht auffallend, wenn wir uns daran erinnern, daß es sich zum Teil dabei noch um die Nachwirkungen heidnisch-germanischer Vorstellungen handelt; unsere Vorfahren glaubten durch solche guten Geister in feuriger Gestalt die nächtliche Feldflur bewacht und beschützt; sie sollen die Feldfrevler immer wieder bestraft haben. Das Christentum räumte mit diesem Geisterglauben auf; aber die alten Vorstellungen klangen noch im Volke nach, und so wurden aus dem schützenden Flurgeistern in Feuergestalt die armen Seelen derer, die den Grenzstein betrügerisch versetzt hatten, selbst.

HGV-Termine
im November

23.-24.11.91

Taubenball "Vereinte Freunde Echts"
im Jägerhof.
Mit Musik und guter Laune wird dort
gefeiert !

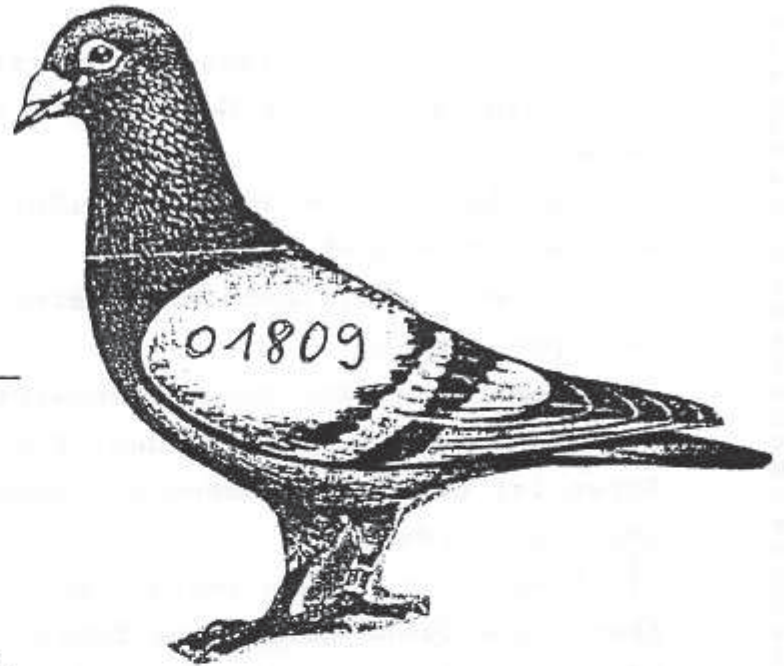
30.10.-15.11.91

Ausstellung der Heimat- und
Geschichtsvereine aus dem Kreis
Düren im Kreishaus Düren.

Eröffnung ist am 30.10.91
um 17.30 Uhr.

AUCH WIR SIND DABEI !!!

PS.: Schaut doch mal rein.

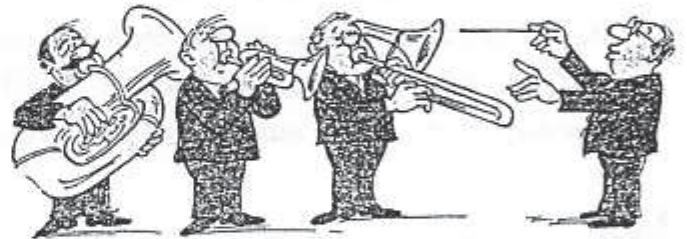


08.11.91

Preisverleihung in Broich/Jülich
"Unser Dorf soll schöner werden"
auf Kreisebene.
Abfahrt ist um 18.00 Uhr ab Dorf-
platz mit Privat-PKW.
Beginn der Veranstaltung 19.00 Uhr.

09.11.91

Baumpflanzung im Stifterwald.
Treffpunkt 11.00 Uhr im Stifterwald.



16.11.91

Siegerehrung im Schützenheim,
falls eine Mannschaft von uns
bei den Gewinnern ist.

30.11.91

Wandertag des HGV.
Abfahrt 13.00 Uhr ab Dorfplatz.
Es werden Fahrgemeinschaften
gebildet. Der Wanderplan wird
rechtzeitig im Schaukasten aus-
gehängt.

JEDER DARF MITWANDERN !!!



Mit acht Kilometern langen elektrifizierte Grubenbahn wollte die Rheinbraun AG die Grube Düren und die Grube Alfred verkippen lassen.

Aus der Zeitung vom 10. April 1961 mit Zeichnung (große Seite mit langem Bericht.)

Es sollten 28 Millionen Kubikmeter Abraum aus dem Tagebau Inde verkippt werden.

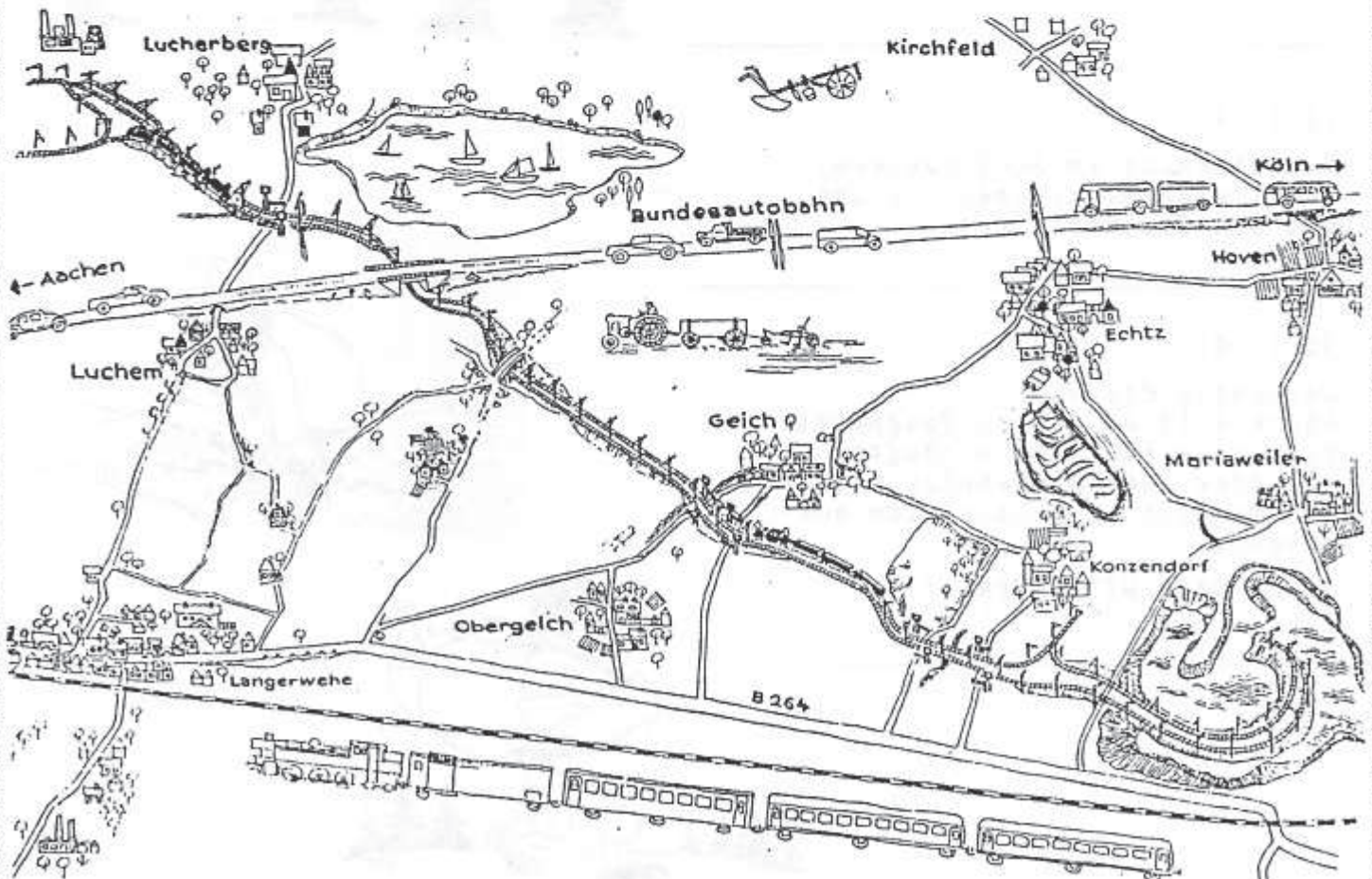
Dabei entstehen 400 Morgen landwirtschaftliche Ackerfläche mit zwei Meter dickem Mutterboden. Die tiefste Stelle von der Grube Düren ist 62 m, aber schon mit Wasser vollgelaufen und müßte abgepumpt werden.

Die Pumpen sind schon installiert.

Ebenso die Grube Alfred bei Echtz - dort sollen zwei Millionen Kubikmeter Abraum verkippt werden und das Grubenloch ist ebenfalls voll mit Wasser gefüllt.

Hier bestände die Möglichkeit einen Badesee zu gestalten.

Es hat sich vieles geändert in den 30 Jahren, aber das was geplant wurde, hat sich zum Glück nicht alles verwirklicht.



SOLD Agria-Hako

WOLF Geräte

Holder-Mountfield

SABO



Verkauf - Reparatur - Wartung
aller Motorgeräte von Ihrer Vertragswerkstatt



Traktoren-Vertrieb-Echtz Inh. Hermann Esser, Steinbißstr.96, 5160 Düren, ☎ 02421/87898

EINLADUNG

für: **Abteilung Alte Herren**

Am Mittwoch, dem 20. November 1991 (Buß- u. Betttag) findet um 10.30 Uhr im Echtzer Hof die diesjährige

GENERALVERSAMMLUNG

statt. Zur Teilnahme an dieser Versammlung laden wir Dich hiermit freundlichst ein.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Spielbericht
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) 2. Vorsitzender
 - c) 1. Geschäftsführer
 - d) 2. Geschäftsführer
 - e) 1. Kassierer
 - f) 2. Kassierer
 - g) 1. Spielobmann
 - h) 2. Spielobmann
 - i) Spielführer
 - j) Spielerorganisator
 - k) Kassenprüfer
7. Alternachmittag 1991/92
8. Karneval 1992
9. Spielbetrieb
10. Verschiedenes

Gegen 12.30 Uhr findet ein
gemeinsames Mittagessen statt.

Mit sportlichem Gruß
der Vorstand

Arnold Schain
1. Vorsitzender

Bernd Böhr
1. Geschäftsführer

Alternachmittag in Echtz

Am 13.10.91 war es wieder mal soweit. Um 14.00 Uhr wurde der Alternachmittag im Echtzer Hof eröffnet.

Für die Programmgestaltung waren, wie schon seit vielen Jahren, Bernd Hutter von der Stadt Düren und Bernd Böhr von der AH-Abteilung Echtz verantwortlich.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der AH-Abteilung, Arnold Schain, und den Conferencier Willi Graff, führten die Kinder des Kindergartens Echtz unter anderem einen "Katzentanz" vor. Das Mandolinenorchester Merken und Opernsänger Gerd Bannas erfreuten, wie in jedem Jahr, die älteren Mitglieder mit ihren Darbietungen.

Auch Büttendredner Hans Weber wußte die Lachmuskeln zu strapazieren. Ob Josef Heinrichs vom Verein "Dürener Platt", die Gesangsgruppe "Kölsch Schuß" oder RTL Radio-Tele-Rölsdorf, alle Auftritte kamen sehr gut an.

Ganz besonders zu erwähnen ist natürlich Nana Mouskouri, die mit Peff (Willi Geich) einen Sirtaki auf die Bühne legte.

(Anmerkung der Redaktion:

Nana Mouskouri wurde von Peter Jumpertz interpretiert)

Im Großen und Ganzen gesehen kann man sagen, daß diese Veranstaltung wieder ein toller Erfolg war.

D O P P E L - (S) P A S S

Die Seite der Echter Fußballjugend

NEUE CO-TRAINER BEI DER TEUTONIA-JUGEND

HALLO, Sportsfreunde!

WOLFGANG MORITZ betreut seit einigen Monaten nun zusammen mit Hermann-Josef Breuer die 3- bis 6-jährigen Bambinis und ...

DIRK HANNES unterstützt seit Beginn der neuen Saison Norbert Lehner bei der Betreuung der 6- bis 8-jährigen Spieler.

E R G E B N I S S E

F-Junioren, Staffel 26

Frenz - Echts	0 : 13
Echts - Langerwehe	9 : 3
Lamersdorf - Echts	1 : 6
Lucherberg - Echts	0 : 4
Echts - Merken	4 : 2

We, are, Winners

Die Hinrunde wurde mit 10 : 0 Punkten und 36:6 Toren abgeschlossen.

DAS WAR S P I T Z E ! ! !

E-Junioren, Staffel 20

Echts - Merken	1 : 5
Hoven - Echts	2 : 3
Lucherberg - Echts	0 : 12
Echts - Langerwehe	5 : 2

Das Pokalspiel der E-Junioren gegen die E-Junioren von Düren 99 endete trotz schlechter Lichtverhältnisse, 9 : 0 für Echts.

D-Junioren

hier liegt uns nur 1 Ergebnis vor: Echts - Gürzenich 0 : 13

VORANKÜNDIGUNG

Die Weihnachtsfeier für die Bambini-, F- und E-Spieler findet voraussichtlich am Samstag, den 7. Dezember 1991 im Sportlerheim statt.

Nähere Informationen hierzu werden den Spielern noch mitgeteilt.



Da
gehen
wir
natürlich
hin.





Sportclub

gegründet 1920

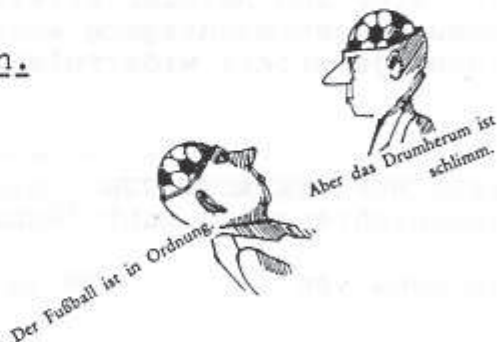
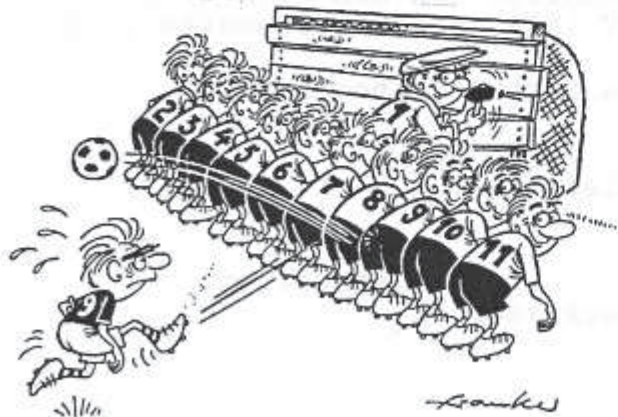
Teutonia Echtz e.V.

TEUTONIA-TERMINE im NOVEMBER

- 02.11.91 Langerwehe F - Echtz F
Merken E - Echtz E
Birkesdorf D - Echtz D
Echtz C - Maubach C
- 03.11.91 Lendersdorf A - Echtz A
Echtz 2 - Lucherberg 1
Huchem-Stammeln 2 - Echtz 1
- 09.11.91 Echtz F - Lucherberg F
Echtz E - Lucherberg E
Echtz D - Huchem Stammeln D
- 10.11.91 Echtz A - Arnolds./Oberz./Niederz.
Echtz 1 - Birkesdorf 2
Niederzier 2 - Echtz 2
- 16.11.91 Merken F - Echtz F
Langerwehe E - Echtz E
Echtz D - Arnoldsweiler D
Burgwart C - Echtz C
- 17.11.91 Merken 2 - Echtz 1
- 20.11.91 Morschenich A - Echtz A
- 23.11.91 Echtz F - Lamersdorf F
Echtz E - Hoven E
Embken D - Echtz D
Echtz C - Morschenich C
- 30.11.91 Echtz D - Düren 77 D
Drove C - Echtz c



Alle Zuschauer sind herzlich willkommen.



* SCHLIESSLICH HAT DOCH UNSER TRAINER GESAGT, WIR SOLLN HINTEN DICHT MACHEN ! *

Bei einer großen Anzahl von Heimat- und Vereinszeitungen des Monats Oktober fehlte leider die DOPPEL-(S)PASS-Seite.

Daher wiederholen wir die Ergebnisse der Spiele des Monats Oktober auf der kommenden Seite.

H E I M A T - u n d G E S C H I C H T S V E R E I N -

Echtz/Konzendorf eV 1989

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

=====

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme als Mitglied des "Heimat- und
Geschichtsverein Echtz/Konzendorf eV 1989"

.....
(Name)

.....
(Vorname)

.....
(Wohnort)

.....
(Straße)

.....
(Geburtsdatum)

.....
(Telefon)

Die Vereinssatzung erkenne ich vollinhaltlich an. Ich verpflichte
mich zur Zahlung des Mitgliederbeitrags.

Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 24,00 DM;
für Minderjährige bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 12,00 DM

Die Konto Nr. des Vereins bei der Volksbank-Raiffeisenbank Düren
eG lautet: 1801098017, Bankleitzahl 395 602 01

Zu Ihrer und unserer Erleichterung bitten wir die folgende
Abbuchungsermächtigung auszufüllen. Diese Ermächtigung kann von
Ihnen jederzeit widerrufen werden.

ABBUCHUNGSERMÄCHTIGUNG: hiermit ermächtige ich den Heimat- und
Geschichtsverein Echtz/Konzendorf eV 1989, den Mitgliederbeitrag

in Höhe von DM jährlich, zu Lasten meines Kontos

Konto Nr.: Bankleitzahl:

bei einzuziehen.
(genaue Bezeichnung der Bank/Sparkasse)

.....
(Ort)

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)